

Lehrbuch der Geschichtsphilosophie

Von

Dr. Georg Mehlis

Professor an der Universität Freiburg i. Br.



Berlin

Verlag von Julius Springer

1915

Alle Rechte, insbesondere das der
Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Schutzformel für die
Vereinigten Staaten von Amerika:
Copyright 1915 by Julius Springer in Berlin.
Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1915

ISBN-13: 978-3-642-94037-8 e-ISBN-13: 978-3-642-94437-6
DOI: 10.1007/978-3-642-94437-6

**Seinem verehrten Lehrer
Herrn Geheimrat Professor Dr. Heinrich Rickert
in Dankbarkeit gewidmet**

vom Verfasser

Vorwort.

Wir haben unser Buch *Lehrbuch* genannt, weil es die Resultate der modernen idealistischen Geschichtsphilosophie für Lehrzwecke geordnet und nach Problemen gegliedert hat. Meine geschichtsphilosophische Auffassung baut sich in der Hauptsache auf der Geschichtsphilosophie Heinrich Rickerts auf. Sie hat den Versuch gemacht, von einer Wissenschaftstheorie der Geschichte ausgehend, bis zu einer inhaltlich universalhistorischen Konstruktion vorzudringen. Von idealistischem Geist erfüllt, ist sie der Idee der Kultur restlos zugewendet. Den Sinn der Kultur in ihrer Vielgestaltigkeit sucht sie zu deuten, und den Sinn des Weltgeschehens möchte sie verstehen aus der Erfüllung und Überwindung dieser irdischen Kulturwirklichkeit.

April 1915.

Georg Mehlis.

Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkungen	Seite 1
--------------------------	------------

Erster Teil.

Probleme der Geschichtsphilosophie oder Theorie der Geschichte und Universalgeschichte.

Erstes Buch.

Geschichtsphilosophische Grundfragen.

1. Kapitel. Allgemeiner Charakter der Geschichtsphilosophie und ihrer Probleme	6
a) Philosophie, Geschichte und Leben	7
b) Die verschiedenen Ziele der Philosophiegeschichte und Geschichtsphilosophie	10
c) Der philosophische Faktor in der Philosophiegeschichte	11
d) Doppelsinn der Geschichte	14
e) Universalgeschichte und Phänomenalität	18
f) Die Grenze der Logik	22
2. Kapitel. Der Begriff der Philosophie	24
a) Philosophie als Lehre vom Ganzen	24
b) Weltphilosophie und Lebensphilosophie	25
c) Grenzen wissenschaftlicher Theorien	27
d) Metaphysik und Wissenschaftslehre	34
e) Philosophie als Formwissenschaft	35
f) Philosophie als Wertlehre	42
g) Die religiöse Wertsphäre	44
h) Die sittliche Wertsphäre	44
i) Die theoretische Wertsphäre	45
k) Die ästhetische Wertsphäre	50
l) Idee einer vergleichenden Wertlehre	51
m) Vorwurf der Ethisierung	56
n) Das Problem der Metaphysik	59
o) Philosophie als Weltanschauungslehre und als strenge Wissenschaft	62
p) Problem der Antinomien	63
3. Kapitel. Der Begriff der Geschichte	68
§ 1. Geschichte und Leben	68
§ 2. Geschichte als Teil der ästhetischen Kultur	73
a) Das Gemeinsame von Kunst und Geschichte	75
b) Das Gegensätzliche von Kunst und Geschichte	77
c) Die Kunst bringt das Allgemeine im Besonderen zur Darstellung	78
d) Die Geschichte sucht das Individuelle zu begreifen	80
e) Die Allgemeinheiten der Geschichte. Der historische Begriff	81
f) Die historische Persönlichkeit.	82
g) Die historischen Gruppenbegriffe	83
h) Der historische Typus	84
i) Die Intuition	88

	Seite
§ 3. Die Historie als Wissenschaft	90
a) Schwierigkeiten einer historisch-wissenschaftlichen Auffassung	92
b) Die historische Objektivität	93
c) Die Idee der Kultur als das Objektive der Geschichte	93
d) Das historische Verstehen	95
e) Das Unsystematische hat keine Wahrheit	96
f) Antinomie des historischen und naturwissenschaftlichen Denkens	96
g) Das Prinzip des Widerspruchs und die Geschichte	98
h) Verhältnis der Philosophie zu Geschichte und Naturwissenschaft	101
i) Das geschichtsphilosophische Problem bei Kant	101
k) Geschichte und Kulturphilosophie	104
l) Der Begriff der Geschichtphilosophie	106
m) Geschichte und Gesetz	109
n) Soziologie	110
o) Völkerbiologie	110
p) Volkerpsychologie	111
q) Rassentheorie	112
r) Autonomie der Geschichte	113
s) Kulturwert und Typus	114

Zweites Buch.

Geschichtsphilosophische Einzelprobleme.

1. Kapitel. Probleme der Geschichtslogik	119
§ 1. Der erste Problemkreis. Die Probleme des Zieles	121
a) Das Interesse der Geschichte am allgemein Menschlichen	122
b) Die Besonderheit menschlicher Gestaltung	123
c) Die Individualität	124
§ 2. Der zweite Problemkreis. Die Probleme des historischen Objektes	128
a) Das Geschehen als Objekt der Geschichte	129
b) Totalität oder Auswahl?	130
c) Rationalismus und Irrationalismus	133
d) Die Willenshandlungen der großen Persönlichkeiten	136
e) Das psychische Leben	140
f) Das geistige Leben	141
g) Geschichte als Reich der Freiheit	143
h) Kultur als Objekt der Geschichte	144
1) Kulturtatigkeiten	147
§ 3. Der dritte Problemkreis. Das Problem von Form und Inhalt in der Geschichte	148
a) Das historische Material	151
b) Vorhistorisches Material	152
c) Quellenmaterial	152
d) Tatsachenmaterial	153
e) Charakter der historischen Tatsache	154
f) Das historische Urteil	157
g) Der historische Begriff	161
Das Subjekt des historischen Urteils	164
§ 4. Der vierte Problemkreis. Die Probleme der Methode	169
a) Problem der Universalmethode	169
b) Heuristik	174
c) Historische Kritik	175
d) Historische Auffassung	177
e) Die Darstellung	184
f) Die Spezialisierung der individualisierenden Methode	192
g) Politische Geschichte	193

	Seite
h) Kunstgeschichte	194
i) Philosophiegeschichte	200
§ 5. Der fünfte Problemkreis. Das Problem der historischen Beurteilung . . .	201
a) Es gibt eine historische Beurteilung	201
b) Historische Beurteilung und geschichtsphilosophische Beurteilung	203
c) Ablehnung eines einseitigen Kulturmaßstabes	204
d) Kriterien der historischen Beurteilung	204
e) Gegensatz der historischen und geschichtsphilosophischen Beurteilung	207
2. Kapitel. Probleme der historischen Wertlehre	212
§ 1. Der erste Problemkreis. Das Problem der Geltung	219
a) Notwendigkeit absoluter Geltung zum Verstehen der Geschichte	219
b) Anfang der Geschichte	221
c) Ende der Geschichte	225
d) Kann ein Kulturwert den anderen ablosen?	226
e) Verhältnis der absoluten Werte zu den Kulturwerten	230
1. Wissenschaft und Wahrheit	230
2. Kunst und Schönheit	236
3. Freiheit und sittliches Leben	244
Das Heilige und die Religion	252
§ 2. Der zweite Problemkreis. Das Leistungsproblem der Kulturwerte . . .	255
a) Prinzip der Auswahl	258
b) Die moralische Auswahl	258
c) Die logische Auswahl	270
d) Die ästhetische Auswahl	272
e) Die religiöse Auswahl	276
f) Die theoretische Beziehung als Prinzip der Gliederung	279
g) Die theoretische Beziehung als philosophische Vertiefung des Kulturbegriffs	282
h) Theoretische Wertbeziehung als Erkenntnisprinzip	284
i) Der Typus	290
§ 3. Der dritte Problemkreis. Das Strukturproblem	294
a) Allgemeine logische Struktur der Kulturwerte	294
b) Sonderstruktur der Kulturwerte	297
c) Verschiedene Möglichkeiten in der Behandlung des Strukturproblems	298
d) Die statischen Werte	300
e) Quantitative Wertordnung	300
f) Qualitative Wertordnung	302
g) Absolute und objektive Werte	304
3. Kapitel. Die Probleme der Universalgeschichte	306
a) Antinomien	307
b) Geschichte als Organon der Philosophie	308
c) Universalgeschichte im Verhältnis zu Philosophie und Wissenschaft	311
d) Idee des Fortschritts	312
e) Die lebendige Inhaltlichkeit	312
f) Der Begriff der Entwicklung	313
g) Wertzuwachs und Wertsteigerung	314
Spezialprobleme der Universalgeschichte	318
§ 1. Das erste Problem der Universalgeschichte: Das Verhältnis von Wert und Zeit	320
§ 2. Das zweite Problem der Universalgeschichte: Die möglichen Sinngebungen des historischen Geschehens	330
a) Die religiöse Sinngebung	331
b) Die wissenschaftliche Sinngebung	332
c) Die philosophisch-theoretische Sinngebung	333
d) Die moralische Sinngebung	334
e) Die ästhetische Sinngebung	335
f) Probleme einer umfassenden und einheitlichen Sinngebung	336

Zweiter Teil.

Die Geschichte der Geschichtsphilosophie.

	Seite
Einleitung	343
1. Kapitel. Das Werden des geschichtsphilosophischen Gedankens in dem griechischen Kulturkreise	345
a) Die Idee des Griechentums	345
b) Das Charakteristische des griechischen Kulturbewußtseins	346
c) Die Bewertung des Allgemeinen	349
d) Die Nation als höchster sozialer Wert	352
e) Fehlen des Fortschrittgedankens	353
f) Rationalismus des Griechentums	354
g) Kontemplatives Leben	353
h) Keine Philosophie der Kultur	355
i) Anfänge der geschichtsphilosophischen Spekulation bei den Griechen	357
k) Problem der beiden Wege	357
l) Der Begriff der Entwicklung bei Empedokles	360
m) Der Weltprozeß des Anaxagoras	363
n) Der Platonische Idealismus	365
o) Der Begriff der Entwicklung bei Aristoteles	375
2. Kapitel. Die Entfaltung des geschichtsphilosophischen Gedankens in der christlichen Philosophie	380
§ 1. Die christliche Geschichtsphilosophie	380
a) Die Messiasidee	381
b) Prinzipien des Wertgeschehens	383
c) Apollonius von Tyana	384
d) Die beiden Wege bei Philon	386
e) Die drei Stufen der Rückkehr	388
f) Christentum und Universalgeschichte	388
g) Die Stufen der Offenbarung	389
h) Die Gestalt Christi	390
i) Die Weltgeschichte als Drama von Sündenfall und Erlösung	391
k) Die Geschichtsphilosophie der Gnosis	393
l) Die Geschichtsphilosophie des Origines	396
m) Regressus bei Plotin	397
n) Augustins Lehre von den beiden Staaten	398
o) Die Konstruktion des welthistorischen Prozesses bei Augustin	401
p) Die Weltgeschichte Ottos von Freising	403
q) Dantes Geschichtsphilosophie und Thomas von Aquino	408
§ 2. Die Geschichtsphilosophie der Renaissance und Aufklärung	411
a) Macchiavelli und die Idee der Nation	411
b) Methodologische Probleme	413
c) Bacon	413
d) Spinoza	414
e) Leibniz	414
f) Neue Ausdrucksformen des Wertlebens in der Renaissance	416
g) Entdeckung des Fortschrittsbegriffs in der Aufklärung	417
h) Die Geschichtsphilosophie Vicos	419
i) Condorcet	425
k) Bossuet	426
l) Rousseau	427
m) Herders Geschichtsphilosophie	429
3. Kapitel. Die Vollendung der Geschichtsphilosophie im deutschen Idealismus	433
§ 1. Die ethische Geschichtsphilosophie Kants	434
a) Deutung des historischen Geschehens aus dem Begriff der Kultur	434

	Seite
b) Vollendung der moralischen Probleme in der Geschichtsphilosophie	435
c) Natur und Kultur	436
d) Die Bedeutung der Leidenschaften	437
e) Bedeutung des Gegensatzes	438
f) Der historische Sündenfall	438
g) Das Ziel des historischen Geschehens.	438
§ 2. Die ethisch orientierte Geschichtsphilosophie Fichtes	441
a) Geschichte und Geschichtsphilosophie	441
b) Vernunftfreiheit als Endzweck	441
c) Ursprung der Menschheit	442
d) Die fünf Stadien	442
e) Der rationale und der irrationale Geschehensfaktor	443
f) Der Sündenfall der Geschichte	445
g) Der Aufbau einer neuen Geisteskultur	446
h) Die Vernunftideen	447
i) Die Helden der Geschichte	447
k) Konkrete Auffassung der historischen Individualitäten	448
l) Der Staat und die Kulturwerte	449
§ 3. Die romantische Geschichtsphilosophie	451
a) Schillers Philosophie der Kunst	453
b) Novalis	456
c) Friedrich Schlegel	457
d) Schellings Geschichtsphilosophie als Vollendung der romantischen Idee	458
e) Der tragische Charakter der Geschichte	458
f) Der ideale und der reale Faktor	459
g) Die drei Welten	459
h) Geschichtsphilosophie und empirische Betrachtung des Geschehens	459
i) Die historische Kunst.	460
k) Der künstlerische Wert als leitend	461
l) Stadien der Menschheitsentwicklung	463
m) Politische Entwicklung	464
n) Religiöse Entwicklung	465
o) Künstlerische Entwicklung	465
p) Ende der Geschichte	467
q) Die religiöse Geschichtsphilosophie des späteren Schelling	468
§ 4. Die theoretische Geschichtsphilosophie	471
a) Stellung der Geschichtsphilosophie im System	471
b) Die Sphäre des objektiven Geistes	472
c) Hegels absolute Werte	473
d) Die Objektivität der Geschichte	474
e) Die Vernunft des historischen Geschehens	475
f) Die Freiheit als Ziel der Vernunft	477
g) Das Ende der Geschichte	477
h) Die vernünftige Wirklichkeit	479
i) Die Bedeutung des Helden	479
h) Die Volksgeister	480
l) Stadien des Weltgeschehens	480
Die Geschichtsphilosophie im 19. Jahrhundert	484
a) Die Philosophie des Positivismus	485
b) Die materialistische Geschichtsphilosophie.	497
c) Naturwissenschaftliche Auffassung der Geschichte	498
d) Schellings Philosophie der Mythologie und Offenbarung	500
e) Schopenhauer	501
f) Die Geschichtsphilosophie Carlyles	501
g) Nietzsches Bewertung der Individualität	502

	Seite
h) Der Darwinismus	503
i) Das Gesetz der Differenzierung	505
k) Die Geschichtsphilosophie der Gegenwartskultur	505
l) Der Neukantianismus	506
m) Lotze und Windelband	507
n) Heinrich Rickert	507
o) Die Geschichtsphilosophie Diltheys	509
p) Georg Simmel	511
q) Die Marburger Schule	511
r) Croce und Bergson	512

Dritter Teil.

Das System der Geschichtsphilosophie oder inhaltliche Konstruktion der Universalgeschichte.

1. Kapitel. Der Sinn des historischen Geschehens	513
a) Die Probleme der Geschichtsphilosophie und ihre Lösung	513
b) Wahrheitsgehalt einer universalhistorischen Konstruktion	514
c) Das historische und naturwissenschaftliche Bewußtsein	514
d) Das Irrationale der Universalgeschichte	515
e) Das universal-historische Geschehen	515
f) Die Idee der Kultur	516
g) Kultur, Leben und Tod	518
h) Kultur und persönliches Leben	521
1) Die Idee der Zeitlichkeit	521
k) Der Standpunkt der schöpferischen Tat	522
l) Vollendungswerte und Beitragswerte	523
m) Persönlichkeit und Wertidee	527
n) Sinn der Kulturbewegung	528
o) Die doppelte Bestimmung des historischen Geschehens	531
p) Die Typen des Kulturlebens	534
q) Gliederung des universalhistorischen Geschehens	534
r) Die Wertfeindlichkeit	536
s) Die Doppelheit des Vernunftgegensatzes	539
2. Kapitel. Allgemeine Konstruktion des universalhistorischen Prozesses	545
a) Der Anfang des Menschengeschlechts	545
b) Die Bewegung des vernünftigen Lebens	545
c) Die Heroen	546
d) Der Typus des Herrschers	547
e) Die Symbole des Endes	548
f) Der Typus des Propheten	549
g) Formen dieser Typen	550
h) Analytische und synthetische Zeitalter	551
1) Bedeutung der Typen für den Sinn des Geschehens	552
k) Vernunft und Natur	552
l) Die ursprüngliche Einheit der Wertgegensätze	553
m) Der hellenische Mythos	554
n) Theoretischer Gehalt	555
o) Ästhetischer Gehalt	556
p) Religiöser Gehalt	558
q) Ethischer Gehalt	561
r) Epochen der Menschheitsentwicklung	565
s) Das analytische Zeitalter der Griechen	565

	Seite
3. Kapitel. Die religiöse Entwicklung	566
a) Die Dimensionen des religiösen Bewußtseins	566
b) Typus der griechischen Religion	568
c) Pythagoras	569
d) Heraklit	570
e) Empedokles	571
f) Aristipp	573
g) Die Stoa	573
h) Anfänge der Mystik	574
i) Christus	576
k) Vertiefung des religiösen Bewußtseins	576
l) Plato	577
m) Aristoteles	577
n) Der synthetische Charakter der christlichen Welt	577
o) Die Lehre Christi	578
p) Das Johannisevangelium	581
q) Die Idee des tausendjährigen Reiches	581
r) Die Idee des dritten Reiches	582
s) Das historische Christentum	583
t) Julian Apostata	585
u) Organisation des synthetischen Zeitalters	586
v) Die Idee der Kirche	586
w) Die endliche und unendliche Gottheit	587
x) Die Gnosis	588
y) Plotin	589
z) Augustin	590
aa) Die Idee des Papsttums	591
bb) Hugo von St. Victor	593
cc) Franz von Assisi	594
dd) Das päpstliche Herrschertum	595
ee) Bonifaz VIII.	596
ff) Meister Eckhart	596
gg) Das neue analytische Zeitalter	598
hh) Julius II.	599
ii) Savonarola	600
kk) Die Reformation	601
ll) Protestantismus und Katholizismus	602
mm) Jakob Böhme	604
nn) Nicolaus von Cues	606
oo) Pascal	607
pp) Spinoza	607
qq) Die Naturreligion	609
rr) Das Freidenkertum	610
ss) Sozianismus	610
tt) Deismus	611
uu) Die Romantik	611
4. Kapitel: Die ästhetische Entwicklung	614
a) Das ästhetische Grundverhältnis	614
b) Die ästhetische Idee	615
c) Die ästhetische Individualität	616
d) Typische und charakteristische Kunstform	616
e) Naive und sentimentalische Kunst	617
f) Wertgegensatz und Wertharmonie	617
g) Die verschiedenen Formen des künstlerischen Lebens	619
h) Der Geist der Plastik und der Geist der Musik	620
i) Gliederung ästhetischer Entwicklung	620

	Seite
k) Die Dichtung Homers	622
l) Die griechische Lyrik	624
m) Das griechische Drama	625
n) Die griechische Plastik	628
o) Die Kunst des Mittelalters	632
p) Die mittelalterliche Dichtkunst	634
q) Die Renaissance	635
r) Die Frührenaissance	636
s) Michelangelo	636
t) Corregio	640
u) Shakespeare	641
v) Das neue Kunstideal und die Idee der Musik	643
w) Die romantische Kunstform	644
x) Wolfgang Goethe	645
y) Die Musik des bel canto	647
5. Kapitel. Die philosophische Entwicklung	650
a) Die Philosophie im Verhältnis zu den anderen Werten	650
b) Der philosophische Grundgegensatz	652
c) Wertfeindlichkeit und Versöhnung	653
d) Verhüllung der Wertgegensätze bei den Griechen. Die Vorsokratiker	655
e) Die Sophisten und Sokrates	657
f) Demokrit und Plato	658
g) Das System des Aristoteles	660
h) Begrenztheit der griechischen Philosophie	662
i) Das alexandrinische Zeitalter	663
k) Das System Plotins	664
l) Die Philosophie des Mittelalters	667
m) Augustin	668
n) Thomas von Aquino	670
o) Renaissance und Aufklärung	672
p) Das System Descartes'	673
q) Das System Spinozas	674
r) Das System Leibniz'	676
s) Der analytische Geist der Aufklärung	677
t) Die Systeme des deutschen Idealismus	679
u) Kant	680
v) Der Geist der Synthese in der Philosophie des deutschen Idealismus	686
w) Fichte	686
x) Schelling	688
y) Hegel	690
z) Die Romantik	692
6. Kapitel. Die sittlich-staatliche Entwicklung	693
a) Der ethische Grundgegensatz	693
b) Die Ethik Homers	694
c) Moral der griechischen Aufklärung	695
d) Sokrates	696
e) Die sokratischen Schuler	698
f) Platos sittliche Lehre	699
g) Aristoteles	699
h) Die Entwicklung der Staatsidee in Griechenland	701
i) Moralität und Staat im Romertum	705
k) Die Universalmonarchie	707
l) Die christliche Ethik	707
m) Staat und Kirche	709
n) Die nationalen Gewalten	711
o) Die Renaissance	711

	Seite
p) Der Individualismus der Aufklärung	713
q) Die französische Revolution	714
r) Kants Reorganisation des sittlichen Bewußtseins	714
s) Die schöne Seele	716
t) Fichte	717
u) Die Sittlichkeitsidee der Romantik	719
v) Die Entwicklung des Staatsgedankens durch den deutschen Idealismus	720
